Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 342. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 19. Dezember 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

⊙ Ländliche Wohlfahrts-Einrichtungen.

Die „Kath. socialpolitische Correspondenz" schreibt: „Der Geist christlicher Nächstenliebe, den gerade der Gedanke an das bevorstehende Weihnachtsfest in besonderem Maße neu zu beleben geeignet erscheint, hat auch auf dem Gebiete der ländlichen Wohlfahrtspflege reichliche und beste Gelegenheit zur Bethätigung umsomehr, als hier nicht bloße Almosen, nicht ein vereinzeltes Wohlthun in Betracht kommt. Hier handelt es sich um eine private Hülfs- und Fürsorgethätigkeit, welche sich auf die Gesammt-Wohlfahrt insbesondere der unbemittelten und minder bemittelten ländlichen Bevölkerungskreise abzielt und, auf dem Boden praktischer Nächstenliebe entsprossen, so recht geeignet ist, zur Versöhnung der auch auf dem Lande vielfach bestehenden Klassengegensätze beizutragen. Man liebt es wohl, in ländlichen Wohlfahrts-Einrichtungen mehr nebensächliche und für praktische Erfolge unbedeutsame Veranstaltungen zu sehen. Doch mit Unrecht! Wir möchten demgegenüber auf einige Einrichtungen hinweisen, deren Durchführung sich anerkannter Maßen durchaus praktisch bewährt hat, und deren Nachahmung wir dringend empfehlen möchten.

Es handelt sich hier zunächst um eine gute hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen und Frauen. Viele kleine Landwirthe und ländliche Arbeiter sind darauf angewiesen, daß die Frau durch ihre Thätigkeit die Einnahmen vermehrt, den Reinertrag namentlich aus der Viehhaltung steigert. Dabei soll die Hausfrau zugleich mit den geringsten Einnahmen billig und gut Haus zu halten verstehen; und wie werden die Frauen in der Regel darauf vorbereitet? „Es ist gewiß," heißt es in einer Schrift des Landraths Schepp zu Siegen („Ländliche Wohlfahrts-Einrichtungen"; Freiburg, J. Mohr) nach einer längeren Begründung, „daß die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen auf dem Lande, namentlich der ärmeren Mädchen, überall noch sehr im argen liegt." Diesem Schaden an unserem Landvolk muß durch einen systematischen Haushaltungsunterricht abgeholfen werden; er ist so einzurichten, daß er namentlich den Mädchen der unteren und untersten Schichten zu gute kommt. Bei den großen Kosten, die die Errichtung besonderer Haushaltungsschulen auf dem Lande erfordern, sowie der verschiedenen Größe der in Betracht kommenden Dörfer empfiehlt es sich, durch sogenannte Wanderhaushaltungskurse nacheinander in allen Landgemeinden eines Kreises Haushaltungsunterricht zu ertheilen, wie solche z. B. im Kreise Siegen in Westfalen in mustergültiger Weise eingerichtet worden sind. Der Lehrgang für schulentlassene Mädchen aus dem ländlichen Arbeiter- und Kleinbauernstande dauert in jeder Gemeinde 8 Wochen. Das Schulgeld beträgt 20 Pfg. täglich einschließlich voller Beköstigung mit den selbstbereiteten Speisen. Die Kosten der Schule werden gemeinsam getragen vom Kreis, den Gemeinden, dem Vaterländischen Frauenvereine und dem Männervereine vom rothen Kreuz. Unterricht wird von einer mit festem Gehalt angestellten Lehrerin im Kochen, Waschen, Nähen, Bügeln, Flicken, Gartenarbeit, Molkerei, Viehpflege, Krankenpflege, Zubereitung von Krankenkost ertheilt und dauert z. B. im Sommer von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Das Lokal ist eine transportable Baracke mit Saal und Nebenräumen, welche vom Männerverein für Zwecke der Kriegskrankenpflege angeschafft ist; jede Gemeinde trägt zur Amortisation auf den Kaufpreis der Baracke an den Männerverein bei. So werden dort jährlich 120 Mädchen hauswirthschaftlich ausgebildet.

Ein anderes wichtiges Werk christlicher Nächstenliebe auf dem Lande ist die Verbesserung der Krankenpflege. Wie nothwendig Pflegerinnen und Pflegegegenstände auf dem Lande sind, weiß der, welcher beobachtet hat, wie verlassen sich da die Kranken häufig fühlen, wie sehr es an der wichtigen Pflege bei Verwundungen und Verletzungen fehlt, wie wenig verbreitet die Kenntniß von den Ursachen der ansteckenden Krankheiten noch ist, wie es häufig an eigentlicher Krankenkost gänzlich fehlt, wie der Haushalt bei Krankheitsfällen zurückgeht, wie die Kinder vernachlässigt werden. In Anbetracht der Schwierigkeit nun, Krankenschwestern von Beruf in ausreichender Weise für die ländliche Krankenpflege zu gewinnen, werden z. B. im Kreise Siegen auf Veranlassung des Landraths und Vaterländischen Frauenvereins Mädchen beiderlei Bekenntnisses in zwei Krankenhäusern zu Siegen und Berlin ausgebildet und dann auf fünf Jahre mit einem Gehalt angestellt. Auch seitens des Charitasverbandes ist seiner Zeit ein besonderer Kursus zur Ausbildung freiwilliger, unbesoldeter Krankenpflegerinnen veranstaltet worden, die, in ihre Heimath entlassen, sich verpflichteten, die Pflege an Kranken und Armen freiwillig und unentgeltlich auszuüben. Zu den Krankenpflegerinnen gehören die Krankenpflegehülfsstationen, ohne die eine geordnete Krankenpflege auf dem Lande nicht möglich ist. Diese Stationen bestehen aus Niederlagen von größeren Krankenpflegegegenständen, die theils unentgeltlich, theils gegen geringe Vergütung verliehen werden. Die allgemeinen Kosten werden aufgebracht durch die Alters- und Invaliditätsversicherung, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, die doch ein Interesse daran haben, daß ihre Mitglieder eine sachgemäße Pflege erhalten und ihnen dadurch stets größere Kosten erspart werden, ferner durch den Vaterländischen Frauenverein, kirchliche Organe, Arbeitgeber, Genossenschaften, Schenkungen 2c.

Erwähnt sei ferner die Wiederbelebung des Instituts der Waisenräthe durch Einrichtung von Waisenämtern. Da die Thätigkeit der staatlichen Organe, also des Vormundschaftsgerichtes und der Vormünder allein nicht ausreichend erschien, um eine genügende Fürsorge für die Mündel zu erzielen, schuf das Gesetz das Institut der Waisenräthe mit der Aufgabe, geeignete Personen als Vormund oder Gegenvormund vorzuschlagen und die Aufsicht über das persönliche Wohl der Mündel und über deren Erziehung zu führen. Dieser Zweck wird umsomehr erreicht werden, wenn die Waisenräthe einer Gemeinde zur regelmäßigen Berathung zu einem Waisenamt zusammentreten, in dem auch der Geistliche Sitz und Stimme hat.

In Vorstehendem finden sich drei Veranstaltungen echter christlicher Liebesthätigkeit auf dem Lande. Zu ihrer Durchführung bedarf es überall opferfreudiger, ausdauernder, liebevoller Kleinarbeit, einer Arbeit, die sich in der Förderung wahrer Wohlfahrt der Landbevölkerung reichlich lohnen wird.

Politische Nachrichten.

Berlin, 18. Dez.

(*) **Der Centrumsantrag zur Erhaltung der Religionsübung** bedeutet, wie die „Nat. Lib. Corr." entdeckt hat: das Centrum will seine gegenwärtige Machtstellung im Reich ausnutzen, um diejenigen Einzelstaaten, in denen es eine solche Macht nicht zu gewinnen vermag, auf Umwegen seinen Wünschen zu beugen, und zwar nicht nur in Bezug auf die Kirche, sondern demnächst auch auf die Schule. Dazu bemerkt die „Germania": „Wir sind leider nicht im Stande, das nationalliberale Organ auf seinem Gedankengange ganz zu verstehen. So können wir z. B. trotz alles Grübelns nicht herausbringen, was der folgende Satz sagen will: „Das Ziel des Antrags ist Preußen, und darum, weil Preußen mit seinen 17 Stimmen im Bundesrath für sich allein nicht in der Lage ist, die vom Centrum angestrebten Competenzerweiterungen zu verhindern, und bei der confessionellen Zusammensetzung des preußischen Staates sich nicht die Mühe verlohnt." In ihren weiteren Ausführungen scheint die „Nat. Lib. Corr." die Vermuthung auszusprechen, das Centrum wolle die ungünstige Finanzlage des Reiches benutzen, um verschiedene Bundesstaaten so lange mit Matricularumlagen zu tribuliren, bis sie auf dem kirchenpolitischen und Schul-Gebiete nachgeben. Das wäre eine Idee! Schade, daß die „Nat. Lib. Corr." so früh dahinter gekommen ist, und die Nationalliberalen sich nun wohl auf ihren Rath im preußischen Abgeordnetenhause von der Regierung „beruhigende Erklärungen" erbitten werden."

(*) **Zum Untergange des Schulschiffes „Gneisenau"** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.: „Ein furchtbares Unglück hat unsere Marine ereilt. Vor Malaga ist am Sonntag Vormittag das Schulschiff „Gneisenau" gestrandet. Ein Theil der Besatzung hat ihr Grab in den Fluthen gefunden, obwohl jede Rettung aufopfernd versucht wurde. In tiefer Trauer beklagt Deutschland den Verlust dieser wackeren Seeleute, die in treuer Pflichterfüllung den Tod erlitten. Und es ist ein tragisches Zusammentreffen, daß etwa um dieselbe Stunde, wo die deutsche Reichshauptstadt sich anschickte, der Marine mit dem Empfang der aus China heimkehrenden Mannschaften einen besonderen Ehrentag zu bereiten, ihre Kameraden von S. M. S. „Gneisenau" wider die Wellen des Mittelmeeres um ihr Leben rangen. Für manche Familie im Deutschen Reiche wird nun statt der Freude des nahen Weihnachtsfestes das Leid einkehren."

(**) **Dem Reichstag** sind heute die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1899, sowie die Uebersicht über die Bauausführungen in Elsaß-Lothringen zugegangen.

* **Rom**, 17. Dez. (Meldung der „Agenzia Stefani".) In der im heutigen Consistorium gehaltenen Ansprache sagte der Papst, er freue sich und danke Gott, daß er das heilige Jahr habe erleben können, und daß so große Schaaren von Pilgern nach Rom gekommen seien. Er hoffe, daß dies gute Früchte für die Kirche und die Religion zeitigen werde. Indessen betrübten ihn viele schmerzliche Dinge, so namentlich der Conflikt zwischen Italien und der Kirche, aus welchem, wie er fürchte, noch Schlimmeres sich ergeben werde in Folge des Erlasses feindseliger Gesetze. Denn es sei wahrhaft verhängnißvoll, daß Gewalt den Pontifex seiner gerechten und legitimen weltlichen Herrschaft beraubt habe, welche eng mit der Freiheit seines Amtes verknüpft sei, das nun der Gewalt eines anderen unterstellt und der Willkür eines anderen preisgegeben sei. Diese Härte sei noch verschärft worden, als man vor kurzem die Herrschaft Roms in eine andere Hand übergehen sah, gerade als wenn dies von Rechtswegen geschehen und nicht eine Frucht der Ungerechtigkeit sei. Er verlange, daß das Recht des Papstthums ungeschmälert und unangetastet bleibe, und erkläre, daß dieses Recht weder durch Verjährung noch durch einen Wechsel in der Person des Regenten unterdrückt oder beeinträchtigt werden könne.

* **Rom**, 17. Dez. Der Papst hielt heute ein geheimes Consistorium ab. Nach einer Ansprache beauftragte der Papst folgende Cardinäle mit der Vornahme der Ceremonie der Schließung der heiligen Thüren: Parocchi für San Paolo, Satolli für San Giovanni in Laterano und Vincent Vannutelli für Santa Maria Maggiore. Ferner ernannte der Papst mehrere Bischöfe.

Die Strandung des Schulschiffes „Gneisenau."

* **Berlin**, 18. Dez. **(Drahtbericht.)** Der kaiserliche Consul meldet aus Malaga: Bei der Strandung des „Gneisenau" sind vermuthlich **38** Personen umgekommen, darunter der Commandant, der erste Officier und der erste Ingenieur.

(Glücklicher Weise stellt sich die Zahl der Toten also erheblich geringer, als dies die früheren Angaben vermuthen ließen. Wahrscheinlich sind die früheren übertriebenen Angaben darauf zurückzuführen, daß auch in den Privathäusern Gerettete untergebracht wurden. Die Redaktion.)

(Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der gestrigen Nummer enthalten.)

* **Berlin**, 18. Dez. Dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts sind nachstehende Telegramme zugegangen:

„Oldenburg, 17. Dez. Ich spreche Euer Excellenz mein tiefstes Bedauern zu dem Unfall der „Gneisenau" aus und bitte bald um Näheres, besonders ob Oldenburger Landesangehörige betheiligt sind. Friedrich August."

„Schwerin, Schloß, 17. Dez. Von der eben eingetroffenen Meldung des schweren Unglückes, das unsere Marine betroffen hat, aufs schmerzlichste berührt, drücke ich Ew. Excellenz mein tiefstes Mitempfinden aus. Ist über den Hergang und den Umfang der Verluste schon Näheres bekannt? Johann Albrecht."

„Berlin, 17. Dez. Tief erschüttert durch den Unfall, den unsere Marine durch den Untergang der Fregatte „Gneisenau" an dem Tage betroffen hat, wo wir die aus Ostasien heimkehrenden Marinetruppen hier freudig begrüßen konnten, spreche ich Ew. Excell. und der gesammten Marine Namens der städtischen Behörden und der Bürgerschaft Berlins unsere tiefste Theilnahme aus! Kirschner, Oberbürgermeister."

* **Berlin**, 18. Dez. Der kaiserliche Consul in Malaga meldet (wie bereits kurz von uns in gestriger Nummer mitgetheilt wurde. Die Red.) amtlich unterm 17. d.: das Schulschiff „Gneisenau" lag außerhalb des Hafens mit Schießübungen beschäftigt, das Wetter war bis 10 Uhr morgens ruhig. Kurz darauf machte sich ein starker Südost auf. Die Anker brachen, die Maschinen versagten, und das Schiff wurde gegen eine Mole geschmettert. **Vermuthlich sind 38 Personen umgekommen**, darunter der Commandant, Capitän Kretschmann, der erste Officier, Capitänleutnant Berninghaus und der erste Ingenier Prüfer. Sämmtliche Gerettete sind gut untergebracht und werden aufs beste verpflegt. Seit 9 Uhr wird eine Musterung abgehalten, um die Namen der Schiffbrüchigen festzustellen. Es ist anzunehmen, daß die Feststellung der Namen der Verunglückten, die telegraphisch gemeldet werden sollen, deshalb schwierig ist, weil die Mannschaften in durch die ganze Stadt zerstreuten Quartieren untergebracht sind.

* **Berlin**, 18. Dez. Um 12,30 Uhr nachts lief nachstehendes amtliches Telegramm beim Reichsmarineamt ein: Als die „Gneisenau" bei schwerem Südost den Ankerplatz verließ, versagte die Maschine. Der Backbordanker war geschlippt, der Steuerbordanker, fallen gelassen, hielt nicht. Das Schiff trieb sehr schnell auf die Ostmole, stieß mehrmals auf und sank bis zur Gaffelhöhe unter Wasser. Vermißt werden: Der Kommandant Kretschmann, Kapitänleutnant Berninghaus, Ingenieur Prüfer, Maschinist Seher, Seekadett Berndt, Maschinistenmaat Grewe, die Feuermeistermaate Marten, Rüger und Schierling, die Heizer Werhoer und Witzler, die Schiffsjungen Riemer, Heisel, Richard, Jeserich, Schreck, Hammert, Becker, Petz, Delitz, Philippsen, Johannsen, Möller, Fridrich, Beeks, Scharf, Kahl, v. Sperl und Kroll, die Matrosen Herwagen, Meyer, Wilhelm, Weiß, Giese, der Zimmermannsgast Delehsen, der Verwalters-Applikant Nappe, der Stewart Schlepper und der Barbier Rudloff.

* **Madrid**, 18. Dez. (Meldung der „Agencia Fabra") Der Commandant des deutschen Schulschiffes „Gneisenau" erlitt den Ehrentod auf seinem Posten und lehnte jede Hülfe ab. Als es spanischen Matrosen gelang, an die Fregatte heranzukommen und ein Tau hinüberzuwerfen, warf er einem derselben seinen Degen zu. Der Schiffsingenieur starb an der Seite des Commandanten. Der erste Officier kämpfte eine Stunde lang mit den Wellen, an einer Holzplanke geklammert, ging aber dann völlig erschöpft unter. Der Seekadett v. Bülow wurde gegen den Felsen geschleudert und an Kopf und Armen verletzt; er lehnte jeden weiteren Beistand ab. — In dem deutschen Consulate wurde eine Musterung der Schiffbrüchigen abgehalten, wobei sich herausstellte, daß mehrere für tot gehaltene Mannschaften gerettet seien. — Der Tod von zwölf spanischen Matrosen bestätigt sich nicht. Das spanische Kanonenboot „Jueva Espana" ging heute von Cadix zur Hülfeleistung ab; der Stoß, den die „Gneisenau" beim Aufstoßen auf den Felsen erlitt, war furchtbar; das Wasser drang sofort an vielen Stellen ein, binnen 10 Minuten sank das Schiff. Es schien heute früh auf dem Felsen festzuliegen. — Ein Dampfer des „Nordd. Lloyd" traf von Gibraltar hier ein, um von den Resten der „Gneisenau" soviel wie möglich zu bergen; aber bisher konnten wegen des aufgeregten Zustandes des Meeres die Taucher noch nicht arbeiten. Die Zahl der Verwundeten, welche im Nobelhotel untergebracht sind, beträgt 150. Die meisten Verletzungen befinden sich am Kopfe.

* **Madrid**, 18. Dez. Im Senat gedachte Polanco mit Worten ehrender Anerkennung der spanischen Seeleute, die bei dem aus Anlaß des Unterganges der „Gneisenau" unternommenen Rettungswerk ihr Leben einbüßten, sowie der übrigen Seeleute, welche sich an dem Rettungswerke betheiligten, und brachte dann einen Antrag ein, in welchem der Minister des Aeußern aufgefordert wird, der deutschen Regierung die Gefühle des Senats anläßlich der schrecklichen Katastrophe zum Ausdruck zu bringen. Der Minister des Aeußern erwiderte, die Regierung habe bereits ein entsprechendes Telegramm nach Deutschland gesandt, und fügte hinzu, die Regierung werde sich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Malaga vertreten lassen. Der Antrag Polanco wird hierauf einstimmig angenommen.

* **Malaga**, 17. Dez. Die ganze Bevölkerung wetteifert mit der deutschen Colonie in den Bemühungen um die Pflege der geretteten Mannschaften der „Gneisenau". Alle Consulate flaggten Halbmast.

* **Paris**, 17. Dez. Der Marineminister entsandte einen Ordonanzofficier in die deutsche Botschaft, um seine Theilnahme anläßlich des Unterganges der „Gneisenau auszudrücken.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **London**, 17. Dezember. Der „Daily News" berichtet aus Schanghai vom 16. Dezember: Der Kaiser ordnete die Ausfertigung neuer Vollmachten für Li-Hung-Tschang und Tsching als Kommissare Chinas an, sodaß sie mit den Verbündeten verhandeln können mit der Berechtigung, sein Siegel zu verwenden, welches er in Peking zurückgelassen hat.

* **London**, 17. Dez. Reuter meldet aus Peking: Die englische Kolonne unter Oberst Tulloh fand die Boxer in der Ortschaft Kaolying verschanzt. Nachdem er Verstärkungen erhalten hatte, griff Tulloh am 11. Dezember an und nahm die Ortschaft. Vierzig Boxer wurden getötet.

* **London**, 17. Dez. Nach einer Pekinger Drahtung von Laffans Bureau werden mit Ermächtigung des Grafen Waldersee alle britischen Truppen von Peking zurückgezogen werden, um die Eisenbahn von Peking nach Schanhaikwan, die unter britischen Betrieb gelangt, zu bewachen.

* **London**, 17. Dez. Die „Times" melden aus Peking vom 16. Dezember: Lihungtschang richtete auf Drängen des Fürsten Uchtomsky ein Telegramm an den Kaiser von Rußland, in dem er der Dankbarkeit Chinas Ausdruck giebt für die von Rußland ertheilte Erlaubniß, daß China unter russischem Protektorat die Civilverwaltung in der Mandschurei wieder übernehmen dürfe. Wie die frühere Depesche an den deutschen Kaiser besagt auch dieses Telegramm, es rühre vom Kaiser von China her, der indessen von beiden Botschaften nichts wissen soll. Uchtomsky verläßt Peking in wenigen Tagen, seine Aufgabe ist erledigt.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 17. Dez. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird Lord Roberts bei seinem beabsichtigten 24stündigen Abstecher nach St. Helena, um sich von den dortigen Verhältnissen zu überzeugen, auch eine Rücksprache mit General Cronje haben.

* **London**, 18. Dez. Dem „Evening Standard" zufolge soll in London eine Depesche eingegangen sein, welche besagt, es habe ein mehrere Stunden dauerndes Gefecht gegen eine Burenstreitmacht von 1500—2000 Mann stattgefunden, die kürzlich in dem Marsche nach Süden aufgehalten wurden. Der Feind wurde am Oranjefluß umzingelt und vollständig geschlagen. Die Verluste der Buren an Toten und Verwundeten sind sehr schwer. Eine große Anzahl von Buren ist gefangen genommen. (?)

* **London**, 17. Dez. Eine Drahtung der Morning Post aus Prätoria übermittelte Einzelheiten über die Niederlage des Generals Clements, 20 Meilen östlich von Riedfontein. Darnach war diese das Ergebniß eines geschickten Planes. Die am Angriff betheiligten Buren übertrafen an Stärke die britischen Truppen um das Dreifache. 3000 Buren, von Warmbad schlossen sich Delareys Kommando an, worauf die Streitkräfte des Generals Clements in Stärke von 1200 Mann bei Tagesanbruch am Donnerstag angegriffen wurden. Während ein Theil der Buren einen ungestümen Flankenangriff auf die britische Stellung unter dem Berge ausführte, schlich sich das Hauptkorps der Buren nach der von 4 Kompagnien der Northumberland-Infanterie gehaltenen Stellung hinauf, trieben sie nach den Rand des Abgrundes und schlossen sie auf den andern drei Seiten ein. Die Infanterie leistete entschlossenen Widerstand, wurde aber überwältigt. Die zu ihrer Unterstützung entsandten Yeomanry erreichten das Platzau nicht. — Diese Truppen wie die Infanterie werden vermißt.

* **London**, 17. Dez. Reuter meldet aus Maseru vom 16. Dez.: De Wet ist mit 2000 bis 3000 Mann wieder in der Umgegend von Thabanchu erschienen und griff Lapporg und Warringhamstore an. Er unternahm drei entschlossene Angriffe auf die britischen Linien. Den dritten Sturm leitete er selbst und drang mit dem Reste seiner Truppen durch. Die Engländer erbeuteten einen 15-Pfünder und 15 Wagen, welche mit Munition, Dynamit und Lebensmitteln beladen waren. — Ein anderes Buren-Commando, welches den Thabanchupaß nehmen wollte, wurde abgeschlagen.

* **Kapstadt**, 18. Dez. Nach einer hier eingegangenen Meldung drang ein Trupp von 700 Buren bei Aliwalnorth in die Kapkolonie und erreichte Knapdaal nördlich von Albert Junktion. — Der „Standard" hatte von einem mehrere Stunden andauernden Gefecht am Oranjefluß gemeldet, wobei die Buren umzingelt und vollständig geschlagen sein sollten. Allem Anscheine nach gehören beide Nachrichten zusammen, nur mit dem Unterschiede, daß die Buren ihren Zweck, den Uebergang über den Grenzfluß zu erzwingen, erreicht haben, also nicht die Geschlagenen sein können.

* **Kapstadt**, 17. Dez. Nachdem einige Burenabtheilungen am Sonnabend über den Oranjefluß westlich von Aliwalnorth in die Kapkolonie eingedrungen waren, stießen sie auf berittene Kapschützen und Brabant-Reiter, welche sich mit Verlust zurückzogen. (Aus dem Englischen in's Deutsche übersetzt: grünplich geschlagen wurden.)

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 19. Dezember.

]:[**Meteor.** Aus verschiedenen Orten (so aus Borken und Haselünne) wird mitgetheilt, daß am Sonntag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ein prachtvolles Meteor mit zickzackförmigem, weißem Schweif beobachtet worden sei. Der Lichterscheinung ist an den genannten Orten drei bis vier Minuten andauerndes Rollen; ähnlich dem Donner eines entfernten Gewitters gefolgt. Wie uns nachträglich mitgetheilt wird, hat man hierselbst die gleichen Beobachtungen gemacht. Das Meteor verfolgte die Richtung von Süd-West nach Nord-Ost und konnte etwa 40—60 Sekunden beobachtet werden. Das erwähnte Rollen war hierselbst nur sehr schwach vernehmbar.

⊙ **Ein Wildschwein** ist, wie uns aus Jägerkreisen mitgetheilt wird, vor einigen Tagen im benachbarten Barlo gesehen worden. Dasselbe wechselte, nachdem es erfolglos beschossen worden war, in die „Jagdgründe" von Rhedebrügge hinüber.

Das Musik liebende Publikum wird es gern erfahren, daß der rührige Instrumental-Verein am 6. Januar (Dreikönige) ein musikalisch besonders werthvolles Concert unter Mitwirkung des noch in allerbester Erinnerung stehenden Tenoristen **Veldkamp-Frankfurt** veranstaltet. Wir behalten uns vor, auf das sorgfältig zusammengesetzte Programm später zurückzukommen.

* **Hörde**, 17. Dez. Der Kreistag bewilligte kürzlich bekanntlich in Anerkennung der Verdienste des früheren Landraths jetzigen Oberregierungsraths Spring um das Rothe Kreuz eine Summe von 10000 Mark, die unter dem Namen der „Spring-Stiftung" bei der Sparkasse zinstragend deponiert ist. Die Zinsen fließen dem Vaterländischen Frauen-Verein zu, für den der Oberregierungsrath Spring stets ein warmes Herz hatte. Herr Kommerzienrath Dull in Dortmund hat dieser Stiftung neuerdings einen Betrag von 3000 Mk. zugewandt.

* **Annen**, 16. Dez. Gestern Abend gegen 11 Uhr entstand in der Wirthschaft Leisen an der Ardeystraße zwischen dem Wirth und dem Bergmann Aug. Fischer von hier ein Wortwechsel, weil der Wirth dem Genannten die Verabreichung von Getränken verweigert hatte. Fischer war hierüber sehr aufgebracht, schlug mehrere Stühle entzwei und drang mit erhobenem Messer in drohender Haltung auf Leisen ein, dieser griff nun zum Revolver und gab 2 Schüsse auf Fischer ab, die so unglücklich trafen, daß derselbe sofort niedersank. Eine Kugel war in das Herz eingedrungen. Fischer war 26 Jahre alt und Ernährer seiner Mutter. Die Leiche wurde in's Totenhaus geschafft, während Leisen in Haft genommen wurde. Die Wirthschaft ist heute Morgen polizeilich geschlossen worden.

* **Herne**, 17. Dez. Die Etatskommission unserer Stadt hat beschlossen, an die städtischen Beamten eine Weihnachtsgratifikation in Höhe von 12000 Mark zu vertheilen. Glückliches Beamtenpersonal!

* **Duisburg**, 17. Dez. Der 1. Officier des „Gneisenau", Berninghaus, hat nach einer bei den hiesigen Angehörigen eingetroffenen telegraphischen Nachricht bei dem Schiffsunglück seinen Tod gefunden.

Aus Nah und Fern.

— **Einen eigenartigen Weg zur Erhaltung der Ortsmundart** hat man in Eupen eingeschlagen. Die dortige sonderbare Mundart droht immer mehr zu verflachen, und es hat sich daher ein Ausschuß zur Veranstaltung öffentlicher Liederabende gebildet, auf welchem Gedichte des auch in weiteren Kreisen bekannten Eupener Volksdichters August Donnar in leicht sangbaren Weisen theils von Mitgliedern der zahlreichen Gesangvereine des Ortes, theils von der ganzen Zuhörerschaft gesungen werden. Die Klänge dieser Lieder prägen sich leicht dem Gedächtniß ein, der Inhalt aber wird Eigenthum des Volkes, und so bleiben zweifellos manche mundsprachlichen Eigenheiten, die sonst leicht verloren gingen, späteren Geschlechtern erhalten. Der erste der gedachten Liederabende fand am 9. Dezember in einem großen Saale in Eupen statt und war von etwa 600 Personen besucht. Die Vorträge behandelten durchweg Stoffe aus Eupener Kreisen und fanden, zumal die Sänger größtentheils in entsprechenden „Kostümen" auf der Bühne auftraten, rauschenden Beifall. Der Dichter wurde wiederholt herausgerufen. Der Ertrag der Liederfeste ist zur Verschönerung der Stadt Eupen bestimmt.

— **Das Schulschiff „Gneisenau"**, welches an der Südküste Spaniens gestrandet ist, lief im Jahre 1879 vom Stapel, hat 2856 Tonnen Wasserverdrängung, 14 Stück 15 cm-Geschütze, 2 Stück 8,8 cm Schnellladekanonen, 6 Revolverkanonen und 2 Maschinengewehre. 1883 nahm es an der Demonstation im Hafen von Sansibar theil, durch die der Sultan von Sansibar zur Anerkennung deutscher Herrschaft in seinem Gebiet gezwungen werden sollte.

(*) **Rennsport.** Man schreibt uns unter dem 14. Dezember aus Münster: Am Donnerstag, den 13. Dezember, fand im Hotel zum König von England eine außerordentliche Generalversammlung des Westfälischen Reitervereins statt. Zweck derselben war, eine Neu Constituirung des Vereins aus Veranlassung der neuen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches zu berathen. Die Versammlung war zahlreich besucht. Auch eine Vertretung des Vereins der außerordentlichen Mitglieder des Westfälischen Reitervereins nahm an den Berathungen theil, da auf Veranlassung des letzteren verschiedene, die Rechte der außerordentlichen Mitglieder betreffende Punkte in die neuen Satzungen mit aufgenommen werden sollten. Die hauptsächlichsten Anträge, nämlich, daß die Beitrittsgelder der außerordentlichen Mitglieder nur zu Rennpreisen verwendet werden sollen, wobei die Wünsche der außerordentlichen Mitglieder zu berücksichtigen sind; ferner daß den außerordentlichen Mitgliedern eine entsprechende Vertretung in der Finanz- und technischen Commission zukommen solle, wurden, nachdem dieselben von der Vertretung der a. o. Mitglieder näher begründet worden und vom Vorsitzenden Herrn Ignatz Freiherrn von Landsberg ebenfalls lebhaft befürwortet worden waren, einstimmig angenommen. Durch die Annahme dieser Anträge hat der Westfälische Reiterverein in der richtigen Erkenntniß, daß der heutigen Zeit nur durch das Zusammenwirken aller Kreise der Sport blühen kann, einen großen Schritt zur Hebung der münsterschen Rennen vorwärts gethan. An den Bürgern Münsters liegt es nun, mehr wie bisher durch Beitritt zum Verein ihr ja nur schlummerndes Interesse für den Rennsport wieder aufzuwecken, um daran mitzuhelfen, daß der im starken Erbleichen begriffene Stern der althistorischen münsterschen Rennen wieder zum Glänzen gebracht wird. Beitrittserklärungen zum Westfälischen Reiterverein (jährlicher Beitrag 10 Mark) werden auf dem Sekretariat des Westfälischen Reitervereins, bei Herrn Kaufmann F. W. Wielers, Herrenhuthandlung, Salzstraße 34/35, und im Hotel Wieseler, Salzstraße, entgegen genommen. In letzterem Hotel findet auch jeden Donnerstag Abend von 8 Uhr an eine gemüthliche Zusammenkunft der außerordentlichen Mitglieder statt.

— **Ein furchtbares Drama** hat sich in Marmarosz-Szigeht (Ungarn) abgespielt. Der Oberleutnant Martenstck vom 58. Infanterieregiment hat den Juristen Jonas durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt und sich sodann selbst getödet. Der junge Officier hatte in der letzten Zeit im Kartenspiel ziemlich viel Geld verloren, sodaß dadurch seine Mittel vollständig erschöpft waren. In der Hoffnung, die Verluste wieder zurückgewinnen zu können, griff er ein Depot an, welches er für das Bataillon, bei dem er diente, zu verwalten hatte. Seine Hoffnung schlug jedoch fehl, Oberleutnant Martevsik verspielte auch einen Theil des ihm anvertrauten Depots. In den nächsten Tagen hätte er Rechnung legen sollen, und da er sich der Entdeckung seiner Unterschlagungen nahe sah, begab er sich in die Wohnung des Juristen Jonas. Dieser war sein Partner beim Kartenspiel gewesen und hatte einen großen Theil der Spieleinsätze gewonnen. Oberleutnant Martevsik ersuchte den Studenten, ihm das im Kartenspiel gewonnene Geld zurückzuerstatten, doch Jonas wollte darauf nicht eingehen. Der Officier zog nun einen Revolver aus der Tasche und feuerte mehrere Schüsse auf den Studenten ab, welche diesen schwer verletzten. Hierauf richtete der Oberleutnant die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen in den Kopf abgegebenen Schuß.

Direkt aus dem Waschzuber, also auch ohne vorheriges Trocknen, kann die Wäsche mit Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke gestärkt u. geplättet werden (in Pack. zu 0,20 u. 0,50 M.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 18. Dez. Wie die „Post" vernimmt, ist der Gesetzentwurf, betr. die Schaumweinsteuer, so weit fertig, daß er demnächst an den Bundesrath gelangen wird.

* **Berlin**, 18. Dez. Der „Local-Anz." meldet aus Rom: Der Papst übersandte dem Präsidenten Krüger ein Mosaikbild vom Atrium der Peterskirche mit einem herzlichen Begleitschreiben.

* **Wesel**, 17. Dez. Unter der Besatzung des gestrandeten Schulschiffes „Gneisenau" befand sich auch der Oberleutnant z. S. Max Boland von hier. Nach einer an seine Eltern gerichteten Depesche wurde er gerettet.

* **Kassel**, 18. Dez. Der Kadett Frhr. v. Dörnberg ist laut Telegramm an seine hiesigen Eltern gerettet. Noch keine Nachricht liegt über den Sohn des Apothekers Wolf und den des Professors Hormel vor.

* **Lübeck**, 18. Dez. Der Senat sandte an den Kaiser ein Beileids-Telegramm anläßlich der Strandung der „Gneisenau". Hierauf lief nachstehendes Telegramm des Kaisers ein:

„Für den Ausdruck der Theilnahme an dem Unglück, welches gestern Meine Marine heimgesucht hat, sprache Ich dem Senate der freien und Hansastadt Lübeck Meinen herzlichsten Dank aus. Ich bin tief erschüttert durch den furchtbaren Tod erprobter Männer und hoffnungsvoller Jünglinge, denen die Elemente ein so frühes Grab bereiteten, während ihre Kameraden aus China siegesfroh ihre Heimkehr hielten. Wilhelm, I. R."

* **London**, 18. Dez. Reuter meldet aus Malta: Der Kreuzer „Pionier" ging nach Malaga ab zur Hülfeleistung.

* **Madrid**, 18. Dez. Die deutsche Colonie von Malaga beabsichtigt, eine große Totenfeier zu veranstalten. Der „Circulo Malagano" hat seine Balcons mit Flor ausgeschlagen.

* **Rom**, 18. Dez. Unter den gestern vom Papste zu Bischöfen ernannten Geistlichen befinden sich Heinrich Marx, Breslau, der zum Titular-Bischof von Colossi ernannt wurde, und der Bischof Wilhelm Schneider von Paderborn.

* **Paris**, 18. Dez. Der Marineminister richtete an den Staatssekretär Tirpitz folgendes Beileidstelegramm: Schmerzlich berührt vom Untergange der „Gneisenau" bitte ich, bei diesem Anlaß bei der deutschen Marine der Dolmetsch des Beileids der französischen Marine sein zu dürfen.

* **London**, 18. Dez. Die „Daily News" berichtet aus Shanghai vom 17. d.: Taotai Sheng theilte dem Consul mit, der chinesische Hof beschloß, nicht nach Peking zurückzukehren, ehe nicht Friede sei.

Sammlung für die deutschen Krieger in China.

Bei der Zahlstelle des Deutschen Flotten-Vereins für Westfalen, Bankhaus Wiskott & Comp. in Dortmund, sind bis 30. November als Spenden eingegangen: 48,477.58 Mk.
Ferner gingen ein bis zum 15. Dezember: 1,289,05 „
zusammen 49,766.63 „
Von dieser Summe sind 45.000 Mk. nach Berlin überführt.

Herzlichen Dank allen Spendern!

Weitere Spenden nehmen die bekannt gegebenen Stellen entgegen.

Die tüchtigste Hausfrau der Welt

muß darin mit übereinstimmen, daß keine bessere, praktischere und gediegenere Beigabe zu Weihnachts-Geschenken ausgesucht werden kann als die eleganten **Weihnachts-Cartons mit Doering's ächter Eulen-Seife.** Diese Cartons enthalten 3 Stück der „besten Seife der Welt", sind hocheleganz ausgestattet und überall ohne Preiserhöhung erhältlich. Wir machen Alle, die gut und vortheilhaft einkaufen wollen, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Verein
zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Die Sammler werden ersucht, die Heftchen spätestens am 26. Dezember abzugeben.

6000 Mk.
gegen erste Hypothek u. doppelte Sicherheit auf sofort oder später zu leihen gesucht.
Zu erfragen in der Expedition d. B.

Ein Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit auf sofort oder per bald gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Für einen bürgerlichen Haushalt auf sofort oder später ein braves, properes
Dienstmädchen
gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Mann,
der das **Färben und Schlichten** (im Strang sowie auf dem Kettbaum) versteht, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter **M. D.** an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Mann sucht
Beschäftigung
im Beischreiben von Büchern und Ausschreiben von Rechnungen.
Offerten unter **F. M. 500** an die Expedition ds. Bl.

2 ordentliche Leute finden
Kost und Logis.
Neuen-Esch 461a.

Eine bessere
Oberwohnung
von 2, 3 oder 4 schönen Zimmern, an eine stille Familie, auf Wunsch auch möbl. an einzelne Personen, eventl. auch mit Pension, auf sofort oder später zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zu den bevorstehenden
Feiertagen
empfehle zum Backen:
Ia. Weizenmehl,
bestes Kaisermehl,
Sult.-Rosinen,
Eleme-Rosinen,
Corinthen,
Mandeln, Citronat,
Citronen,
Citronenessenz,
Vanilleessenz,
ff. Bourb.-Vanille,
Dr. Oetker's Backpulver,
Dr. Oetker's Vanillinzucker,
Dr. Oetker's Puddingpulver.
Franz Schöll,
205 Ravardstr. 205.

Wohnungen.
2 neue, geräumige Wohnungen, Nr. 43 in Holtwick an der Altenerstr., bei jeder 50 Rth. Ackerland, 20 Min. von der Stadt, sind sofort oder später zu vermiethen.
Vernier.

Zwei schöne
möbl. Zimmer
mit Frühstück zu vermiethen.
Nordallee 753.

Eine Arbeiterwohnung
(in Biemenhorst) nebst 50 Ruthen Ackerland zu vermiethen. Antrit 1. Februar 1901. Näh. in der Expedition ds. Bl.

Der auf Donnerstag, 20. d. M., bei H. Köller anberaumte Verkauf findet nicht statt. **Vernier.**

Landwirthschaftlicher Verein
für den Westen des Kreises Borken.

Die vom Vorstande unseres Vereins unterm 28. November an die Agriculturchemische Versuchsstation in Münster abgesandte Probe **Blut-Kraftfutter** (von einer Bremer Firma bezogen) enthält:

Wasser	10,77%	Protëin	15,60%
Fett	1,12%	Zucker	19,20%
Sonstige stickstofffreie Extractstoffe	13,84%	Holzfaser	26,85%
Asche	12,62%	Sand	2,25%

Die Aufsaugungsmasse der Melasse des „Blut-Kraftfutters" besteht fast ausschließlich aus Erdnußschalen und Reisschalen, neben etwas Erdnußhülsen und Gerste-, bezw. Hafertheilen. Blut kann, wenn solches überhaupt vorhanden ist, nur in sehr geringer Menge vorhanden sein. Das sog. „bluttkraftfutter" kann wegen seines hohen Gehaltes an für die Fütterung werthlosen Erdnußschalen, Erdnußhülsen und Reisschalen, die unter Umständen sogar bei der Verfütterung schädlich wirken können, nicht zur Verfütterung empfohlen werden.

Mit Hochachtung
Der Vorstand der agric.-chem. Versuchsstation.
J. V. **Dr. Börner.**

!Margarine!

Brat- und Backmargarine	1 Pfd.	45	Pfg.,
Tafelmargarine	1 „	50	„
feine Tafelmargarine	1 „	62	„
hochfeine Tafelmargarine	1 „	74	„
hochf. Meierei-Margarine (der Naturbutter gleich)	1 „	80	„

Franz Schöll,
205 Ravardstraße 205.

Champooing-Bay-Rum
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten u. Grauwerden der Haare u. beseitigt alle Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1,25 bei Friseur **Peter Rolf.**

Eine fast neue Accordzither nebst Harmonika
ist billig abzugeben.
Ernststraße 149a (Hinterhaus).

2 junge Kaufleute
suchen per 1. Januar **2 hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück**
im Mittelpunkte der Stadt.
Offerten unter **B. B. 20** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Frau
sucht Kunden, um für dieselben zu **waschen und zu putzen.**
Louisenstraße 21.

Maienthal.
Der lebende,
versteinerte Mann
Herr **Albert Schwarz** aus Rumänien.
Das größte anatomische Wunder der Welt,
wie ihn Professor Virchow, vereint mit vielen Professoren der medicinischen Gesellschaft, nannte.
Zu sehen von **Donnerstag, den 20. d. Mts.,** täglich bis auf weiteres.
Um geneigten Besuch bittet ergebenst **J. Hötger.**

Schrauth's gem. Salm.-Terp.-Seife Pack. 13 Pf.
„ Salm.-Terp.-Seife ½ Pfd. 18 Pf.
Fritz Blömker, Ostermarkt.

Goldene Trauringe
in verschiedenen Breiten unter Garantie des Feingehalts empfiehlt billigst
Clem. Kösters.

Prima Sauerkraut
per Pfd. 8 Pfg.
Prima Zwiebeln
5 Pfd. 20 Pfg.
Consum-Anstalt
A. HACKENBERG,
am Markt.

„Ackerlon"
tödtet Ratten, Mäuse und Hamster
sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Hausthiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auszulegen. Man kaufe nur **Ackerlon!** In Packeten a 30, 60 Pfg. u. M. 1.— allein zu haben in der St. Georgius-Apotheke **W. Reygers** am Markt.

Darlehen-Capital-Suchende erhalt. sofort geeign. Angebot. v. Dünkers Com.-Bur., Aachen.

Gratulations-Karten
in
hervorragend schöner Auswahl
bei
J. & A. Temming.



Per sofort
ein kräftiger
Ziehhund
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein schwarzbrauner
Teckelhund
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben.
Westend 659a.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Phoeniz-Nähmaschine bei, worauf wir die verehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur ersten Klasse bevorstehender Lotterie sind noch einige 1/4 und 1/10 Loose zu haben.

Preis für 1/4 M. 12.—, für 1/10 M. 4.80.

Bocholt. **Diepenbrock.** Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 5 Uhr,

werde ich auf der hiesigen Gasanstalt

5 Doppelwagen Coaks

— für Rechnung dessen, den es angeht — öffentlich meistbietend verkaufen.

Bocholt, den 18. Dezember 1900.

Delchmann,
Gerichtsvollzieher.

Conserven. Conserven.

Stangenspargel:

2 Pfd.-Dose	Mk. 1,40
1 „ „	„ 0,75

Bruchspargel:

2 Pfd.-Dose	Mk. 1,10
1 „ „	„ 0,65
1/2 „ „	„ 0,40

Bohnen:

2 Pfd.-Dose dicke Bohnen	Mk. 0,75
1 „ „ „ „	„ 0,50
2 „ „ Haricort vert. (Prinzeßb.)	„ 0,75
1 „ „ Haricort vert. (Prinzeßb.)	„ 0,50
2 „ „ Stangenbutterbrechbohnen	„ 0,55
2 „ „ Brechbohnen	„ 0,50
2 „ „ Schnittbohnen	„ 0,50
1 „ „ „ „	„ 0,35

Erbsen:

2 Pfd.-Dose feine junge Erbsen	Mk. 1,—
2 „ „ junge Erbsen I	„ 0,75
1 „ „ „ „ I	„ 0,45
1 „ „ „ „ II	„ 0,40
2 „ „ „ „	„ 0,55

Früchte:

1 Pfd.-Dose Apricosen	Mk. 0,90
1 „ „ Birnen, weiß	„ 0,70
1 „ „ „ roth	„ 0,75
1 „ „ Erdbeeren	„ 1,—
1/2 „ „ „	„ 0,65
1 „ „ Kirschen, roth	„ 0,65
1 „ „ Melange	„ 0,80
1 „ „ Mirabellen	„ 0,60
1 „ „ Reineclauden	„ 0,70

empfiehlt

Franz Schöll,
205 Ravardistraße 205.



Nähmaschinen

nur
allerbestes deutsches Fabrikat,
als:
Dürkopp-Nähmaschinen,
Junker & Ruh Singer-Nähmaschinen,
Junker & Ruh Frigga-Nähmaschinen
empfiehlt billigst

Clemens Kösters.

Garantie 5 Jahre. Abschlagszahlungen werden bewilligt.

Postkarten mit Weihnachtsgruß
in überaus herrlicher Auswahl
empfehlen **J. & A. Temming.**

Radfahrer-Kragen,

wasserdicht, vollständiger Schutz bei Regenwetter,
empfiehlt

St. J. van Essen Sohn, Bocholt,

Osterstrasse 48.

Weiss- u. Rothweine

in allen Preislagen empfiehlt

Franz Schöll

205 Ravardistraße 205.

Carl Schorsch

Bocholt i. W., Blücherstr. 91.

Uebernahme von Straßen- und Tiefbau-Arbeiten.
Ausführung von Pflaster- und Erdarbeiten jeglicher Art.
Ausbau von Straßen und Chausseen.
Canalisirungs- und Entwässerungs-Anlagen.
Herstellung von Trottoiren in Mosaikpflaster und Asphaltbelag.

Lager und Lieferung von
Thon- und Cementröhren, Bord- und Pflastersteinen,
holländ. Straßenklinkern und Schalker Zechensteinen,
imprägnirten Klötzen für Holzpflasterung,
Hochofenschlacken u. Basalt-Feinschlag.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Dürkopp's Nähmaschinen von 65–135 Mk.,
Waschmaschinen von 45–60 Mk.,
Wringmaschinen von 15–20 Mk.
Große und kleine Triumph-Mangeln.
Ferner
Acetylen-Laternen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung,
Luftpumpen, Glocken,
Herren-, Damen- u. Jugendräder
zu billigsten Preisen.

Ernst Ibald. Vertr.: F. Döbritz.

Osterstrasse 50.

Für Weihnachten

empfehle in **grösster Auswahl** passende

Festgeschenke

als:
feine Lederwaaren, Brieftaschen, Etuis, Necassaires,
Couriertaschen, Damentaschen usw.
Zimmerschmuck, Paneels, Wandteller, Bürsten,
Figuren in Bronce und Tarracotta,
Tafel-Aufsätze, Säulen, Rauchtische,
Majolica-Garnituren, künstliche Blumen u. Palmen,
Bowlen, Nickel-, Kaffee- und Thee-Service,
Photographie- und Postkarten-Albums,
Staffelleien, Schauckelstühle, Rohrsessel,
Handkörbchen, Staubtuchkörbchen,
Zeitungsmappen, geschnitzte Holzwaaren,
Hausapotheken und Schränke.

Berliner Bazar,

H. Moelter.

Empfehle zu

Weihnachtsgeschenken

in großer, neuer **Auswahl** zu den billigsten Preisen:
Eß-, Kaffee- und Theeservice,
Crystallwaaren jeder Art,
complete Weinservice,
Kunstfiguren, Wandbilder,
Nickelwaaren in feinster Ausführung,
Luxusartikel in jeder Preislage.

Wwe. Heinr. Ruys,

Frau Carl Baur,
Königstrasse 114. Königstrasse 114.

Für die Feiertage

empfehle:
Haselnüsse, Wallnüsse,
Paranüsse, Cocosnüsse,
Maronen 1 Pfd. 20 Pfg.,
Edelmaronen 1 Pfd. 30 Pfg.,
Apfelsinen,
Oberrheiner Aepfel,
Krachmandeln,
Tafelrosinen,
Speculatius 48 u. 60 Pfg. p. Pfd.,
Volksbiscuit,
Albertbiscuit,
Tannenbaumbiscuit
70 und 100 Pfg. per Pfd.,
Chocolade.

Franz Schöll,

205 Ravardistraße 205.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Eine in den ersten Kreisen **Duisburgs** seit Jahren mit bestem Erfolge thätige

Gesanglehrerin

wünscht auch in **Bocholt** Unterricht zu ertheilen, falls sich mehrere Stunden finden, so daß ein Tag für B. angesetzt werden kann.
Obige ist ausgeb. am **Sondershausener Conservatorium** und in **Berlin** bei **Mdm. Artôt.**
Zur Besprechung würde dieselbe gern einmal herüberkommen.
Gefl. Anmeldungen erbeten an Frl. **Ida Neuburg, Duisburg,** Grünstr. 41.

Geschäfts-Verlegung.

Wohne jetzt

Dingdenerstr. 213a.

Theod. Hüls,
Schneidermeister.

Im Anfarbeiten

von alten

Fahrrädern

halte meine auf's beste eingerichtete **Reparaturwerkstätte** empfohlen.
Vernickelung. Emaillirung.
Pneumatics in jeder Preislage.

F. Döbritz,

Osterstraße 50.

Elegante Anfertigung

nach Maaß
in eigener Werkstatt.

Stets das Neueste in Tuch und Buxkin.

Billigste Preise! Große Auswahl!

Joh. Hinse,

bei der Liebfrauenkirche.
Specialgeschäft für feinere Herrenbekleidung.

Blousenhemden,
Costümeröcke, Unterröcke,
Schürzen,
Tischdecken, Reisedecken,
Schlafdecken,
Cravatten, Regenschirme,
empfiehlt in großer Auswahl sehr billig

St. J. van Essen Sohn,

Bocholt, Osterstrasse 48.

Jede Hausfrau

versuche
Vormbaum's Wollwaschpulver
„EUREKA".

Dasselbe verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weisse Wäsche **blitzschnell** blendend weiss und gibt derselben einen höchst angenehmen, frischen Geruch.



„Eureka" wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen u. s. w. als **bestes Waschmittel der Gegenwart** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka" ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Christbaumschmuck,

Weihnachtskarten,
neue Ansichtskarten von Bocholt

empfiehlt

Wwe. J. Valk,
Nobelstraße.

Herren-Hüte

in nur schönen und neuesten Façons.
In- und ausländische Fabrikate.
Grösstes Lager am Platze.
Hutmagazin HERMANN WIELERS, Neustr. 9.

?

Warum sterben

Kinder
Frauen
Mädchen
Männer

oft im **blühendsten Alter?** Weil sie es leider versäumen, rechtzeitig die gegen **Husten, Kitzeln im Kehlkopf, Heiserkeit, Keuch-, Stick- und Krumpfhusten, Asthma, Athemnoth, Lungenleiden**

Issleib's bewährten

Eucalyptus-Bonbons

zu gebrauchen. Zu haben in Beuteln à 30 Pf. bei Alb. Höpfner, Adler-Drog.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Kleiderstoffe

von 30 Pfg. bis 3 Mk. per Meter.

Unterröcke von 50 Pfg. bis 12 Mk.

Zierschürzen von 15 Pfg. bis 2,50 Mk.

Hausschürzen, schwarze Schürzen, Taschentücher, Muffs.

Gardinen, Tischdecken.
Teppiche, Bettvorlagen.

Damen- und Kinder-Confection

wird zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Waarenhaus A. Weyl.

Die echten

SINGER

Nähmaschinen

sind die besten

Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das nahezu 50jährige Bestehen der Fabrik, und der Weltruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Höchste Auszeichnungen 1900 Paris. „Grand Prix." Krefeld. Gold Medaille.

Singer & Co., Nähmaschinen Act.-Ges.

Wesel, 8 Wilhelmstraße 8. **Krefeld,** 57 Hochstraße 57. **Wesel,** 8 Wilhelmstraße 8.

Die am **1. Januar 1901** fälligen Coupons lösen wir schon jetzt

kostenfrei

ein.

Westfälischer Bankverein

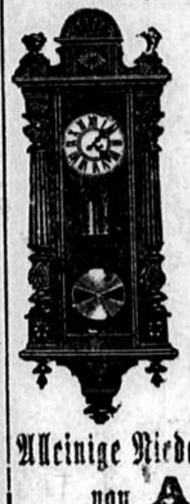
Filiale Bocholt.

Clemens Kösters

Uhren- und Goldwaaren-Handlung

empfiehlt zu **Weihnachten!**

sein reichhaltiges Lager in allen Sorten



Taschen- und Wanduhren,

Uhrketten,

Goldsachen,

darunter viele Neuheiten.

Alleinige Niederlage in **Glashütter Präcisions-Uhren** von **A. Lange & Söhne.**

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Schöne, starke Cylinder-Taschenuhren von 7.— Mk. an.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Unsere große

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

in Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren,

sowie

Luxus-Gegenständen

bietet auch in diesem Jahre wieder eine unübertroffen reichhaltige Auswahl gediegener und aparter Festgeschenke, darunter **viele grossartige Neuheiten.**

Zum Besuche derselben laden wir ergebenst ein.

A. Ketteler & Söhne.

Holz-Verkauf.

3 Stück schwere, lange Pappeln,

stehend auf dem Armengute **Moddenborg** in **Holtwick**, sollen unterhändig verkauft werden.

Angebote nimmt der Unterzeichnete bis zum **31. ds. Mts.** entgegen.

Bocholt, 17. Dezember 1900.

Brück, Rendant.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehlen

Photographische Apparate

mit allem Zubehör nebst Gebrauchsanweisung. — **Bäder** werden prompt angefertigt. — **Ersatztheile** sind einzeln zu haben. — Die Apparate sind von der bekannten Firma **Kodak** in **Berlin** und werden zu Originalpreisen abgegeben.

Gebr. Steiner,

Drog. zum rothen Kreuz, Kirchstr. 154.

Praktisches Weihnachtsgeschenk für sparsame Hausfrauen!

DAVIDIS-HOLLE's praktisches

KOCHBUCH.

Mit über 1900 selbstgeprüften Recepten.

Davidis-Holle's Kochbuch hat sich den Ruf eines Musterkochbuches erworben; anerkannte Vorzüge desselben: **Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit, Sparsamkeit.**

PREIS ELEGANT GEBUNDEN MARK 4.50.

Vorräthig in der **J. & A. Temming**'schen Buchhandlung, Bocholt.